Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt
Mattstrasse 2

9500 Wil SG

Objekt-Nr. 49

Versicherungs-Nr.
678W

SV-Nr.

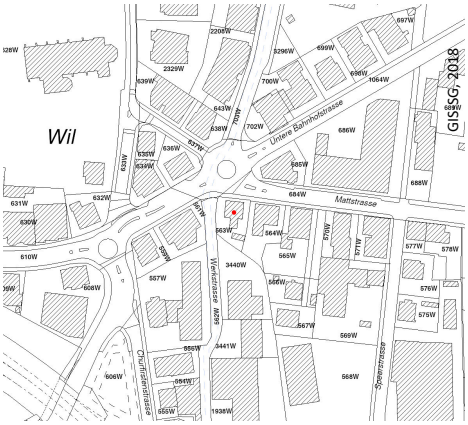
Parzellen-Nr.
563W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp Wohn- und Geschäftshaus

Bauzeit >1881: 1893i

Architekt

Bauherr

Würdigung

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen wichtigen architekturgeschichtlichen Zeugen des spätklassizistischen Wohn- und Geschäftshauses in Massivbauweise. Es nimmt an der Kreuzung Untere Bahnhofstrasse / Mattstrasse / Poststrasse eine wichtige Stellung im Ortsbild ein.

Westfassade.

Nordfassade mit Eingangsportikus.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Später, zweigeschossiger Vertreter des klassizistischen Wohn- und Geschäftshauses unter Pyramidendach mit sekundären Dachaufbauten. Das überhöhte Erd- bzw. Sockelgeschoss befindet sich über einem halb eingetieften Kellersockel und setzt sich durch ein profiliertes Gesims deutlich vom Obergeschoss ab. Die Fassaden sind jeweils streng dreiachsig gegliedert und erfahren eine Betonung der Mittelachse. Rückseitig wird diese durch einen vorspringenden Mittelrisalit, auf der strassenseitigen Hauptfassade durch eine doppelte Freitreppe mit Portikus betont. Die ursprünglichen Treppengeländer wurden in Massivbauweise erneuert. Die Dachuntersicht zeigt einen auffälligen Konsolenfries mit Zahnschnitt. Erneuerte Bauinschrift 1893 an der Eingangsfassade.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Im Lagerbuch 1881 erwähnt.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur